

Hannover, 20. September 2018

# Neue Drehscheibe für Deutschland

- Standort an der A70 ab Oktober 2018
- 60 Prozent höherer Absatz in drei Jahren
- Neue Fließproduktion trotz individueller Fahrzeuge

Die Schwarzmüller Gruppe eröffnet Anfang Oktober einen neuen Standort in Deutschland, um den Aktionsradius des Unternehmens deutlich über Süddeutschland hinaus auszudehnen. Bis 2020 will der österreichische Premiumhersteller flächendeckend im größten europäischen Markt für Nutzfahrzeuge präsent sein. Das gab der CEO der Gruppe, Roland Hartwig, heute, Donnerstag, 20. September, auf der Internationalen Automobil-Ausstellung IAA Nutzfahrzeuge 2018 in Hannover bekannt. Deutschland ist für das Unternehmen seit 2017 der größte der 21 bearbeiteten Märkte. Mit einer in allen Werken neu organisierten Produktion und einer auf Deutschland abgestimmten Produktpalette will das österreichische Familienunternehmen im Nachbarland noch mehr Erfolg haben.

Im fränkischen Eltmann zwischen Bamberg und Schweinfurt an der A70 habe Schwarzmüller eine Service- und Reparaturwerkstätte übernommen, die zum vollwertigen Verkaufs-, Reparatur- und Service-Standort ausgebaut wird, berichtete Hartwig. Vom neuen Standort aus werde der Markt über Franken hinaus nach Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt bearbeitet. Eltmann werde zur Drehscheibe für die Abholung von Neufahrzeugen in Deutschland. Der Standort

sei von den Werken in Freinberg (Österreich) und Zebra (Tschechien) gut erreichbar. Darüber hinaus sollen am Standort Miet- und Gebrauchtfahrzeuge und die gesamte Palette der Reparatur- und Wartungsarbeiten für alle 135 Fahrzeugtypen von Schwarz Müller angeboten werden. Dafür werde man innerhalb von zwei Jahren 30 Beschäftigte stationieren, kündigte der CEO an. Die neue Niederlassung verfüge über eine ausreichende Flächenreserve von mehr als 27.000 Quadratmetern.

### **Ziel: Verdoppelung des Marktanteils**

Das Ziel der Schwarz Müller Gruppe sei die flächendeckende Präsenz in Deutschland, die mit einem zusätzlichen Standort weiter im Norden erreicht sein werde. Dieses Projekt solle noch vor dem 150-Jahre-Bestandsjubiläum im Jahr 2021 verwirklicht werden. Denn die Schwarz Müller Gruppe habe in Deutschland mit ihren Premiumprodukten, die auch nach individuellen Vorgaben maßgefertigt werden können, große Erfolgsaussichten, betonte Hartwig. 2017 wurden 2.300 Schwarz Müller Fahrzeuge in Deutschland zugelassen, das ergab einen Marktanteil von 5,5 Prozent. Der Auftragseingang lag 2017 in Deutschland in Summe mit 2.688 Fahrzeugen deutlich höher und ist in den ersten acht Monaten 2018 noch weiter gestiegen. Für das laufende Jahr plant man mit 2.800 Bestellungen aus Deutschland. Seit 2015 würde das ein Plus auf dem deutschen Markt von 59 Prozent bedeuten (2015: 1.762/2018: 2.800). Die regionale Verteilung des Absatzes in Deutschland untermauert nach Ansicht des CEO die Wachstumsziele ebenso: Mehr als 90 Prozent der Fahrzeuge gehen aktuell nach Bayern, Baden-Württemberg und Hessen. Breite Landstriche, darunter die größten Ballungsräume Deutschlands, seien bisher ein nahezu weißer Fleck. „Das berechtigt uns zur Annahme, dass wir in Deutschland einen zweistelligen Marktanteil erreichen können. Da wollen wir hin,“ betonte Hartwig.

### **Baufahrzeuge sind am stärksten gefragt**

Darüber hinaus stimme auch der Produktmix, den Schwarz Müller nach Deutschland liefert, mit der eigenen Strategie überein, sagte der CEO. Es seien vor allem die komplexen und hochwertigen Bau- und Entsorgungsfahrzeuge wie

Kipper, Tieflader und Schubboden im Nachbarland gefragt. Ihr Anteil am Absatz beträgt etwa zwei Drittel, gefolgt von den Fernverkehrsfahrzeugen mit knapp einem Drittel. Dementsprechend habe sein Unternehmen die Produktpalette für Deutschland erweitert. Der Einstieg sei mit der vollisolierten Thermomulde gelungen, die vor allem im Straßenbau eingesetzt wird. In der Zwischenzeit habe man auch eine Kastenmulde für den norddeutschen Markt entwickelt. Insgesamt besteht das Produktportfolio aus einem Komplettangebot von acht Fahrzeuggruppen mit 135 Fahrzeugtypen.

### **Individuelle Fahrzeuge in Standard-Lieferzeit**

Gerade rechtzeitig für die aktuellen Expansionspläne wurde die größte Produktionsumstellung in der Geschichte der Schwarz Müller Gruppe abgeschlossen. In allen drei Produktionswerken, die 2018 rund 9.300 Fahrzeuge herstellen werden, wurde eine Fließproduktion mit insgesamt 12 Linien aufgebaut, was schnellere Durchlaufzeiten und eine höhere Kapazität ermögliche. „Wir wollen unseren Kunden in Deutschland maßgeschneiderte Produkte anbieten, die dennoch die Lieferzeit eines Standardfahrzeuges haben“, kündigte der CEO an. Die Fließproduktion werde dafür mittels eines digitalen Leitstandes gesteuert. Algorithmen errechnen dabei die optimale Auslastung der Anlagen beim jeweiligen Auftragsstand und legen auf dieser Basis die genaue Reihenfolge der Fahrzeuge in der Produktion fest. Diese Sequenzierung sei aktuell im Aufbau und werde bis Ende 2018 in allen drei Werken in Betrieb sein, so Hartwig.

### **„Wir sind und bleiben ein Nischenanbieter!“**

Der CEO der Schwarz Müller Gruppe machte aber auch klar, dass sein Unternehmen in Deutschland nicht die Maximierung der Stückzahlen anstrebe, um mit den Preisführern mitzuhalten. „Unsere Position ist die eines Nischenanbieters von Premiumprodukten, der durch sein technisches Know-how Fahrzeuge mit Mehrwertgarantie erzeugt. Diese Mehrleistung in Verbindung mit der internationalen Kundennähe ermöglicht eine höhere Wertschöpfung. Diese wollen wir optimieren“, fasst der CEO zusammen.

## **Sechs Messefahrzeuge voller Innovationen**

Auf der IAA Nutzfahrzeuge präsentiert die Schwarz Müller Gruppe für die internationalen Märkte drei Fahrzeuge in der Halle 27 sowie drei weitere Fahrzeuge auf dem Freigelände. Unter dem Motto „Supertools für Ihren Erfolg“ zeigt das Unternehmen, welche konkret bezifferbaren Vorteile mit den einzelnen Fahrzeugen erreicht werden können. Dazu zählen zum Beispiel Mehrladung durch Leichtbau oder aber eine entsprechende Sritersparnis bei gleicher Ladung. Hoch effektiv sei auch der Einsatz von elektrischen Verdecken sowie eine Ausstattung, die für eine raschere Entladung optimiert ist. So lasse sich viel Zeit sparen, die für zusätzlichen Umsatz zur Verfügung steht. Ebenfalls seien die Bemühungen um die Arbeitssicherheit intensiviert worden, wie unter anderem die Konstruktion von neuen Stehpulten für Kipper zeigten. Hartwig: „Wir sehen uns für eine neue Phase in Deutschland bestens gerüstet und werden ab sofort noch mehr Gas geben.“

*Für weitere Informationen:*

*Mag. Michael Prock, Prock und Prock Marktkommunikation GmbH, Pressesprecher*

*Rochusgasse 4, 5020 Salzburg, Österreich*

*E-Mail: mp@prock-prock.at, Tel.: +43.662.821155.0*

---

Die Schwarz Müller Gruppe ist einer der größten europäischen Komplettanbieter für gezogene Nutzfahrzeuge und in derzeit 21 Ländern, überwiegend in Zentral-, Südost- und Osteuropa, präsent. Das Unternehmen setzt als Innovations- und Technologieführer die Benchmarks der Branche und ist aufgrund seiner mehr als 140-jährigen Kompetenz der Spezialist für individuelle Transportlösungen. Die wichtigsten Branchen, die Schwarz Müller Nutzfahrzeuge einsetzen, sind der Fernverkehr, die Bau- und die Mineralölwirtschaft sowie die Lebensmittel- und die Holzindustrie. Schwarz Müller fertigt rund 8.900 Nutzfahrzeuge, beschäftigt 2.290 Mitarbeiter und erwirtschaftete im vergangenen Geschäftsjahr (2017) 350 Millionen Euro. Neben den Produktionsstandorten Österreich (Hanzing), Tschechien (Zebra) und Ungarn (Budapest) bietet das Unternehmen ein europaweites Netz von 350 Servicestützpunkten.